## Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 25. 10. 1890

25. X. 90.

## Verehrter Herr Doktor!

Leider haben wir »Gedichten« bei der »Freien Bühne« jetzt ganz abgeschworen und bringen <u>nur</u> Profa. So muß ich also Ihr Gedicht auch ablehnen, das übrigens (bei etwas starker Länge) seines Reizes nicht entbehrt. Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Bölsche.

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2577,1.
  Brief, 1 Blatt, 1 Seite
  Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
  Schnitzler: mit rotem Buntstift nummeriert: »3«
- □ Wilhelm Bölsche: Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne. Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 669 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).
- <sup>3</sup> ganz abgeschworen] Das letzte Gedicht war knapp vier Monate zuvor in der Freien Bühne in Heft 22 vom 2. 7. 1890 erschienen.

## Erwähnte Entitäten

Werke: Freie Bühne für modernes Leben, Morgenandacht Orte: Berlin, Wien

QUELLE: Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 25. 10. 1890. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00007.html (Stand 11. Mai 2023)